

Egal ob in einem Neubau, oder aber nach einer Renovierung... Wand und Decke fordern uns, in der Regel noch weiß und kahl, auf sie zu gestalten, sie gekonnt in Szene zu setzen.

Wie wäre es, anstelle von Tapete oder Putz, eine Wand an jeder beliebigen Stelle leuchten zu lassen, oder in jeder Nacht unter Ihrem persönlichem Sternenhimmel einzuschlafen? Das geht nicht, oder nur mit viel Aufwand? Nicht mehr seit die Französische Firma Diplone Kreativ Licht ein völlig neuartiges, einfaches und wirkungsvolles Beleuchtungskonzept entwickelt hat!

Dabei handelt es sich um ein flexibleres Niedervolt-Steckleuchtensystem, mit dem sowohl Wände und Decken beleuchtet als auch Objekte gesickt in Szene gesetzt werden können. Dieses Stecksystem funktioniert mittels so genannter Diplone-Platten. Eine Diplone-Platte ist wie ein Sandwich aus fünf Schichten aufgebaut. Die ca. zwei cm dicken Platten bestehen aus drei Schichten Polyurethan und zwei dazwischenliegenden stromleitenden Schichten. Diese versorgen die einzelnen Spots oder Leuchtdioden mit Energie. Die Leuchtkörper können an jeder beliebigen Stelle der Diplone-Platten eingesteckt und von dort aus auch wieder versetzt werden. Die Leuchtkörper haben jeweils zwei Kontaktstifte. Bei den Spots, die aus Befestigungsgründen zwei gleichlange Stifte haben, wird einmal der untere, einmal der obere Teil eines Stiftes isoliert. Die Kontaktstifte der Leuchtdioden sind unterschiedlich lang, so dass nur am längeren Stift der untere Teil isoliert werden muss. Die Diplone-Platten werden über 12-Volt-Transformatoren mit Strom versorgt. Werden mehrere Platten installiert, werden diese über entsprechende Verbinder miteinander verknüpft.

Gegenüber den komplizierten herkömmlichen Glasfaserlichtsystemen, mit einem eigenen Lichtleiter zu jedem Leuchtpunkt, kann der Installateur die Diplone-Leuchtkörper an jeder beliebigen Stelle platzieren und später auch wieder umsetzen. So ist eine vollkommen freie Gestaltung möglich und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Je nach Anforderung kommen verschieden konfektionierte und preislich unterschiedliche Systeme zur Anwendung.

Um das Beleuchtungskonzept möglichst unauffällig in die Wandgestaltung integriert wird gilt es die rohen Platten geschickt zu kaschieren. Dies gelingt besonders gut mit einer Wandbespannung. Die Wandgestaltung mit Stoff (oder ähnlichen Materialien wie z.B. Textilleder) ist die traditionellste Wandgestaltung überhaupt. Heutzutage findet diese allerdings immer weniger Beachtung.

Doch eine Wandbespannung hat viele Vorteile. Einer der liegt darin, dass die Wand hinter der Bespannung nicht groß vorbehandelt werden muss. Auf die trockene Wand werden ringsum Leisten montiert, in die später der Stoff eingespannt wird. Diese Spannleisten sind in 1-2cm Stärke zu bekommen, so dass der Stoff dementsprechend vom Mauerwerk abrückt. Die „Lücke“ wird traditionell mit Watte gefüllt oder mit den neuartigen Diplone-Platten. Die Watte erfüllt 2 Funktionen. Sie erzeugt eine unvergleichbare weiche Haptik und eine hervorragende Schalldämmung und Raumakustik. Steht die Grundkonstruktion aus Leisten und Watte bzw. Diplone-Platte wird der Stoff in die Leisten gespannt, so dass eine gleichmäßige und glatte Fläche entsteht, und zwar unabhängig von der Beschaffenheit der Wand bzw. des Mauerwerks hinter dem Stoff. Soll der Stoff gewechselt werden, bleibt die Grundkonstruktion erhalten, und nur der Stoff ausgetauscht.

Besteht der gewählte Stoff aus Naturmaterialien, erzeugt die Wandbespannung zusätzlich ein optimales Raumklima d.h. die Raumluft ist weder zu trocken noch zu feucht. Die antistatische Eigenschaft der Naturfaser lässt die Wandbespannung lange frisch und sauber erscheinen.

Ist der Stoff über die Dipline-Platten gespannt, können Sie nun beliebig die Leuchtmittel verteilen, Sie können Musterkonturen hervorarbeiten, eigene Muster kreieren und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Eine weitere Verkleidung der Dipline-Platten ist neben der Stoffbespannung auch das Tapezieren oder das Beschichten mit einem schlichten Baumwollputz. Der Baumwollputz hat durch seine strukturierte Oberfläche den Vorteil, im Gegensatz zu einer glatten Tapetenoberfläche, dass die Einstichlöcher von versetzten Leuchtkörpern nicht weiter auffallen.